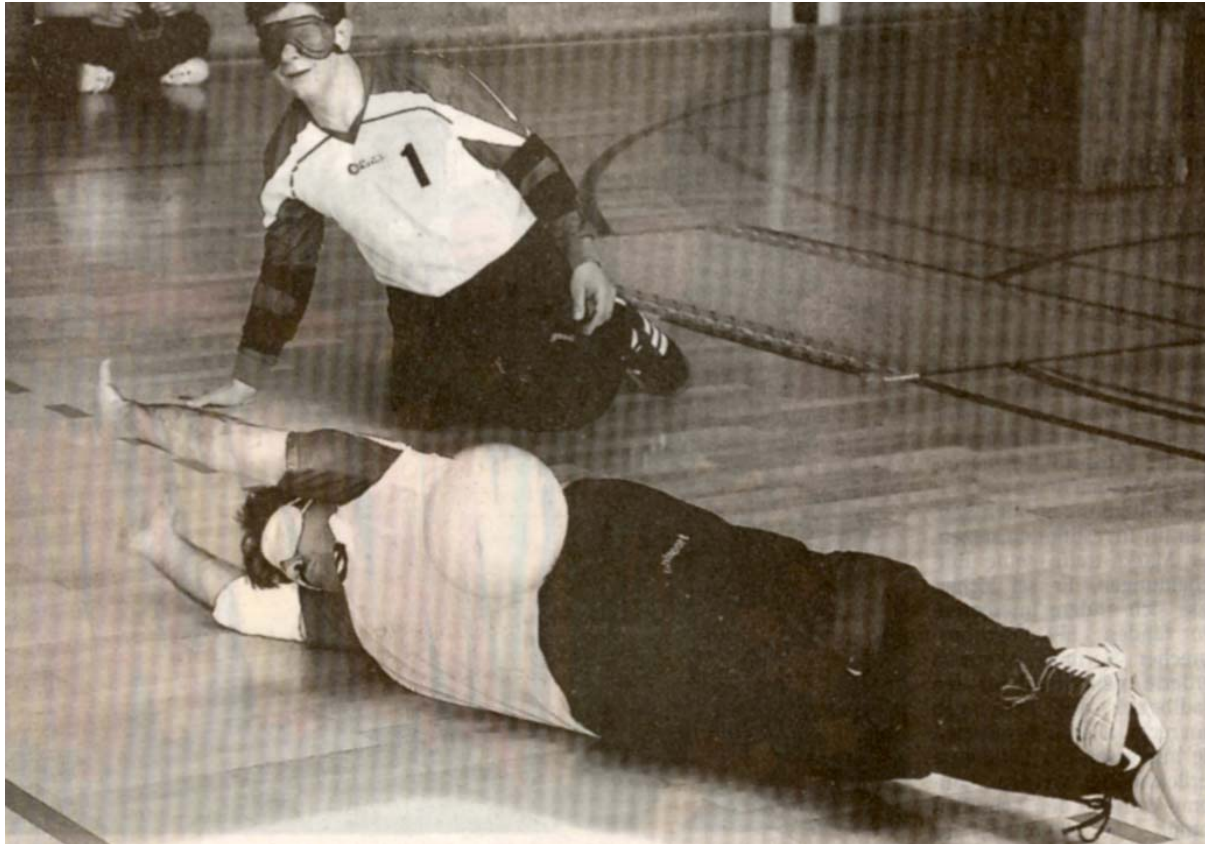


STADTTEIL-NACHRICHTEN

für Brackel, Eving und Schamhorst



Die Kirchderner Torball-Spieler trainieren mit Leidenschaft und haben dieses Jahr den deutschen Meistertitel errungen. Besondere Freude bereitet den Sportlern ihre wachsende Fangemeinde.

RN - Foto Lindert

Mit Seele dabei

Blinde spielen Torball in der Halle am Merckenbuschweg

KIRCHDERNE • „So ein Mist“, schallt es durch die Turnhalle der Grundschule am Merckenbuschweg, als eine der Torballspielerinnen den Ball nicht mehr rechtzeitig aufhalten kann.

Ob im Training oder bei Turnieren - die Mitglieder des Integrationssportclubs sind stets mit viel Engagement bei der Sache. Aber auch der Spaß kommt dabei nicht zu kurz. Wie jeder andere Sportverein treffen sich die derzeit 13 Aktiven jede Woche zum Training.

Und doch unterscheidet sie etwas von anderen Sportlern: Viele von ihnen sehen wenig, manche gar nichts mehr. Sie sind blind. So zum Beispiel Hasan Caglikalp und Thorsten Peitzmeier, beide seit über 20 Jah-

ren aktive und begeisterte Torballspieler. „Wir gebrauchen in erster Linie unser Gehör, aber ein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen ist auch wichtig“, erklärt Peitzmeier.

Er hat im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen sein Augenlicht erst als 15-Jähriger verloren. „Damals waren wir bis in die späten Abendstunden auf dem Bolzplatz“, erinnert er sich. Wenig erstaunlich also, dass er seit seinem Wechsel vom Lokalrivalen zum ISC vor allem am Blindenfußball seinen Gefallen gefunden hat.

Die gemeinsame Aktivität und die Kameradschaft im Team hebt er besonders hervor. Peitzmeier gerät ins Schwärmen, wenn er über den Stellenwert des Sports in seinem

Leben nachdenkt. „Das ist ein absolutes Hobby, Emotionen und Lebensfreude pur - und ich bin immer mit Leib und Seele dabei“.

Bei aller Liebe zum Spiel vergessen die Sportler aber

„.....“

Die Fans sind immer da, ob im Training oder bei Turnieren, einfach super.

HASAN CAGLIKALP
.....“

auch ihre stetig wachsende Fangemeinde nicht. „Die sind immer da, ob im Training oder bei Turnieren, einfach super“, freut sich Caglikalp. Mittlerweile sind es immerhin schon 16 Fördermitglieder, die die Sehbehinderten wo es nur geht unterstützen. Und die weiten Fahrten lohnen sich, der

ISC ist sehr erfolgreich. Jedes ihrer letzten sieben Turniere, gewonnen die Torballer. Kein Wunder für den deutschen Torballmeister 2007. Das Einzige, was vor allem die Fangemeinde stört, ist der noch geringe Bekanntheitsgrad des Vereins.

„Es ist schade, dass wir trotz der großen Erfolge so wenig Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit bekommen“, bedauert Margret Steeg, die selbst zu den Fördermitgliedern zählt. Also versuchen die Spieler, die Attraktivität ihrer Sportart mit einem international besetzten Turnier im August zu verbessern.

Und ganz sicher kochen die Emotionen in der Sporthalle am Merckenbuschweg dann wieder so hoch wie im Training. Mindestens.

■ FeP

www.torball.de